

UTTARÂDHYAYANA.

Dreissigste Vorlesung,

genannt

DER WEG DER BUSSE.

Nun höre mit konzentriertem Geist, wie ein Mönch durch Entsagungen das schlechte Karman zerstört, das er durch Liebe und Hass erworben hat. (1)

Mit Enthaltung 1. von Leben zerstören; 2. vom Lügen; 3. von irgendetwas nehmen, was nicht gegeben ist; 4. von allem sexuellen Genuss; 5. von irgendein Eigentum haben; und 6. vom Essen in der Nacht, wird die Seele frei von Âsravas¹. (2)

Durch den Besitz der fünf Samitis und der drei Guptis, durch Freiheit von Leidenschaften, durch Unterwerfung der Sinne, durch Eingebildetheit² besiegend, und durch Täuschungen vermeidend, wird die Seele frei von Âsravas. (3)

Höre aufmerksam, wie ein Mönch (das) durch Liebe und Hass erworbene (Karman) zerstört in der Abwesenheit der oben erwähnten (Tugenden). (4)

Wie ein großer Tank, wenn die Versorgung mit Wasser gestoppt wurde, allmählich durch den Verbrauch von Wasser und durch Verdunstung austrocknet, so das Karman eines Mönches, welches er sich in Millionen von Geburten erwarb, wird durch Einschränkungen vernichtet, wenn es keinen Zustrom von schlechtem Karman gibt. (5, 6)

Einschränkungen sind von zweierlei Art: äussere und innere;

S. 175

äussere Einschränkungen sind von sechs Arten, und innere sind von sechs Arten³. (7)

Äussere Einschränkungen sind:

1. anasana, Fasten; 2. avamôdarikâ, Enthaltensamkeit⁴; 3. bhikshâkaryâ, Almosen sammeln; 4. rasaparityâga, abstention from dainty food; 5. rasaparityâga, Enthaltung von schmackhafter Nahrung; 5. kâyâklêsa, Selbstkasteiung; 6. samlînatâ, acht geben auf seine Glieder⁵. (8)

1. Fasten ist von zwei Arten: *a.* itvara, vorübergehend, und *b.* maranakâla, Fasten, welches vorausgeht, und mit dem Tod endet. Vorübergehendes Fasten ist entweder solches, in denen

¹ Karmôpâdânahêtavas, das durch welches die Seele von Karman betroffen wird.

² Agârava = agaurava; aber es ist hier erklärt, frei von garva, siehe [SEITE 98](#), Anm. 3.

³ Vgl. Aupapâtika Sûtra, Edition Leumann, S. 38 ff.. Die allgemeine Aufteilung ist die gleiche, aber die Unterteilung unterscheidet sich in vielen Details.

⁴ Allmähliche Senkung der Nahrung, von einer vollständigen Mahlzeit von zweiunddreißig Bissen zu einem ein Bissen.

⁵ Angôpânghâdikam samvritya pravartanam, Tikâ.

ein Verlangen (nach Nahrung) vorhanden ist, oder solches, in denen kein solches Verlangen besteht. (9)

a . ein. The temporary fasting is briefly of six kinds: 1. Das vorübergehende Fasten ist in wenigen Worten von sechs Arten: 1. in der Form einer Linie⁶; 2. in der Form eines Quadrats; 3. in der Form eines Würfels; 4. einer sechsten Macht; 5. of a twelfth power; 6. einer zwölften Macht; 6. von irgendeiner Regelung. Vorübergehendes Fasten (kann ausgeübt werden) für verschiedene Ziele, die man im Auge hat. (10, 11)

S. 176

b . Fasten, welches dem Tod vorausgeht, ist von zweierlei Art in Bezug auf die Bewegungen des Körpers: mit Änderung (der Position) und ohne Änderung. (12)

Und wieder ist es zweifach: zulassend von Erleichterung⁷, oder nicht; man kann entweder den Ort verlassen (an welchem man sich entschieden hat, zu sterben), oder ihn nicht verlassen; in beiden Fällen kann man keine Nahrung nehmen. (13)

2. Enthaltbarkeit ist in wenigen Worten von fünf Arten: im Hinblick auf *a.* Stoffe; *b.* Ort, *c.* Zeit, *d.* Zustand des Geistes, *e.* Entwicklung. (14)

a. Er der weniger Nahrung, als er in der Regel braucht⁸, im Extremfall aber nur ein Mundvoll, führt Abstinenz aus im Hinblick auf die Substanz. (15)

b . (Ort bedeutet), ein Dorf, eine unbehelligte Stadt⁹, eine Hauptstadt, ein Lager von Kaufleuten¹⁰, ein Bergwerk, eine Siedlung von einem wilden Stamm¹¹, ein Ort mit einem Erdwall¹², eine arme Stadt¹³, eine Stadt mit einem Hafen¹⁴, eine großen Stadt¹⁵, eine isolierte Stadt¹⁶, und eine offene Stadt¹⁷. (16)

⁶ Die Bedeutung dieser seltsamen Anweisung lautet wie folgt. Wenn vier Fastenzeiten von zwei, drei, vier und fünf Tagen in dieser Reihenfolge durchgeführt werden, bilden sie eine Linie. Wenn dieser Set von Fasten viermal wiederholt wird, jedes Mal zu Beginn mit einer anderen Anzahl, erhalten wir sechzehn Fastenzeiten; sie bilden ein Quadrat, nämlich:

1 . 2 . 3 . 4
 2 . 3 . 4 . 1
 3 . 4 . 1 . 2
 4 . 1 . 2 . 3

[Absatz geht weiter] Die nächste Klasse enthält 64 Fasten, die vierte 4096, die fünfte 16777216 Fasten. Fasten der letzten Klasse benötigen mindestens 700.000 Jahre, und es muss angenommen werden, eingeschränkt gewesen zu sein für ehemalige Tīrthakaras, deren Leben enorme Zeiträume dauerte.

⁷ Sapatikarma = vaiyāvṛityasahita. Dies führt zu iṅginīmarana und bhaktapratyakhyaṇa; die aparikarma zu pādapōpagamana (d.h. prāyōpagamana); vgl. Teil I, [Ākārāṅga Sūtra SEITE 72](#).

⁸ Zweiunddreißig Bissen ist die übliche Menge an Nahrung der Menschen, achtundzwanzig das der Frauen. Ein Mundvoll ist von der Größe von einem Ei

⁹ Nagara, wo keine Steuern (na kara) erhoben werden, während Dörfer achtzehn Steuern zahlen

¹⁰ Nigama, oder ein Ort, wo viele Händler verweilen.

¹¹ Pallī

¹² Khêṭa

¹³ Karvata. Nach dem Wörterbuch, bedeutet dies, "Markt-Stadt", aber die Kommentatoren wiedergeben es durch kunagara, oder sagen, dass es karvataganāvāsa ist, die Wohnstätte des karvata Volkes.

In einer Einsiedelei, einer Vihara¹⁸, ein Halteplatz für Prozession¹⁹, ein Rastplatz für Reisende²⁰, eine Station von Hirten, ein Lager auf einer Anhöhe, ein Karawanen-Lager, ein befestigter Ort der Zuflucht. (17)

In Gärten, auf Straßen, in Häusern - all dies ist durch Orte gemeint. In diesen und ähnlichen Orten, kann er (umherwandern). Auf diese Weise führt er Enthaltbarkeit aus im Hinblick auf Ort. (18)

1. pêrâ, 2. ardhapêrâ, 3. gômûtrikâ, 4. pataṅgavîthikâ, 5. sambûkâvartta, 6. âyatam-gatvâ-pratyâgata²¹. (19)

c. Enthaltbarkeit in Bezug auf Zeit (von ihm beachtet ist), der in dieser Zeit der vier Paurushîs des Tages (die er wählt zu diesem Zweck) umhergeht. (20)

Oder wenn er Almosen in einem Teil des dritten Paurushî sammelt, oder in seinem letzten Viertel, dann beachtet er Abstinenz in Bezug auf Zeit. (21)

d. Abstinenz in Bezug auf Geisteszustand (von ihm beachtet ist), der Almosen von einer Frau oder Mann annimmt, von einer geschmückten oder ungeschmückten Person, von einer jeden Alters oder Kleid, von jedem Gemüt oder Farbe: wenn diese Person nicht seine Gesinnung oder Bedingung²² ändert. (22, 23)

e. Ein Mönch, der Enthaltbarkeit nach den Angaben beachtet, welche im Hinblick auf den Stoff, Ort, Zeit und Geisteszustand aufgezählt worden sind, beachtet Abstinenz auch im Hinblick auf Entwicklung²³. (24)

3. In Bezug auf das Almosensammeln gibt es die acht wichtigsten Arten²⁴ wie sie zu sammeln, die sieben êshanâs (oder Arten von Betteln) und andere selbst auferlegte Beschränkungen. (25)

¹⁴ Drônamukha, eine Stadt, zu welcher es Zugang zu Wasser und zu Land gibt, wie Bhrigukakkha oder Tâmrâlipti

¹⁵ Pattana

¹⁶ Maramba, eine Stadt, die mehr als drei yôganas und eine halbe entfernt vom nächsten Dorf ist.

¹⁷ Sambâdha, prabhûtakâturvarnyanivâsa.

¹⁸ Eine Wohnstätte von Bhikshus, oder eine dêvagrîha

¹⁹ Sannivêsa

²⁰ Samâga

²¹ Dies sind Begriffe für unterschiedliche Arten von Almosen sammeln; es heißt pêrâ (Schachtel), wenn man nacheinander bei vier Häusern bittet, die die Ecken eines imaginären Quadrates bilden; gômûtrikâ, wenn er die Häuser in einer Zickzack-Linie nimmt; pataṅgavîthikâ (einer Grille Gang), wenn er zu Häusern in einem großen Abstand voneinander geht; sambûkâvartta (die Windungen einer Muschel), wenn er sich in einer spiralförmigen Linie, entweder gegen die Mitte (abhyantara) oder von der Mitte nach außen (bahis) geht; âyatam-gatvâ-pratyâgata, als er zuerst geradeaus geht und dann zurückkehrt.

²² Ich gebe die überlieferte Erklärung der Verse, wie unten S. 178 down in the commentaries. 178 in den Kommentaren dargereicht. Wenn wir es beiseite stellen könnten, sollte ich übersetzen: Enthaltbarkeit in Bezug auf Gesinnung wird von ihm beachtet, der beim Sammeln von Almosen die gleiche Gesinnung behält, ob er es mit einer Frau oder Mann zu tun hat, usw.

²³ Denn Entwicklung (paggava = paryâya) steht für jede Form oder Phase des Daseins, die alles vorgeben kann. Deshalb sind alle Angaben zu Ort, z.B. Entwicklungen von Ort. Da alle Beschränkungen von Ort, usw., indirekt die von einem Mönch erhältliche Nahrung vermindern, kommen sie auch unter den Bereich Abstinenz.

4. Enthaltung von köstlicher Nahrung bedeutet Verzicht auf solche höchst nahrhafte²⁵ Speisen und Getränke wie Milch, Quark, Ghee, usw. (26)

5. Selbstkasteiung besteht in den unterschiedlichen Haltungen wie Virâsana, usw., welche der Seele nützen, und die schwer auszuführen sind. (27)

6. Einsame Unterkünfte und Betten verwendend besteht in Wohnen und Schlafen in getrennten und

S. 179

einsamen Orten, an denen es weder Frauen, noch Vieh gibt. (28)

So sind äußerliche Einschränkungen in wenigen Worten erläutert worden; ich werde jetzt innere Einschränkungen in gebührender Reihenfolge erklären. (29)

Innere Einschränkungen sind:

1. prâyaskitta, Abbüßung von Sünden;

2. vinaya, Höflichkeit;

3. vaiyâvritya, dem Guru dienend;

4. svâdhyâya, studieren;

5. dhyâna, Meditation;

6. vyutsarga vyutsarga²⁶, Verlassen des Körpers. (30)

1. Abbüßung der Sünden ist zehnfach, was gestanden sein muß²⁷, usw.; dies ist von einem Mönch streng beachtet zu werden; dies wird Abbüßung der Sünden genannt. (31)

2. Höflichkeit besteht in Erheben (von seinem Sitz), Falten der Hände, Anbieten eines Sitzes, Liebe zum Guru, und herzlichen Gehorsam. (32)

3. Es gibt zehn²⁸ Arten von Diensten, wie dem Âkârya, usw. dienen²⁹; Dienst zu tun besteht in jemandem Unterstützung zu geben, so gut als man in der Lage ist. (33)

²⁴ Nach dem Kommentator, sind das die sechs in Vers 29 aufgezählten Arten. Sambûkâvartta besteht aus zwei Arten, wie in der Anmerkung erklärt; die achte Art ist *rigvî* oder der gewöhnliche Weg zu betteln. Diese acht Arten beziehen sich auf die Häuser, in denen sie Almosen sammeln. Die sieben *êshanâs* beziehen sich auf die Qualität oder Quantität der Nahrung; ihre Namen sind in der *Tikâ* genannt, zum Teil in *Prâkrit*, teils in Sanskrit: 1. *samsatthâ*; 2. *asamsatthâ*; 3. *uddhadâ*; 4. *alpalêpikâ*; 5. *udgrihâtâ*; 6. *pragrîhâtâ*; 7. *ugghitadharmâ*. Nach einer anderen Stelle: 1. ist *samsprishtha*, 3. *uddhrita*, 5. *avagrîhâtâ*.

²⁵ *Pranîta*, erklärt *pushîkara*

²⁶ *Viôsagga*, *viussaga*, *viusagga*. Es wird in der Regel *vyutsarga* wiedergegeben, aber der Sanskrit-Prototyp ist *vyavasarga*, wie Leumann ausgeführt hat 1.c., S. 152.

²⁷ Vergleiche *Aupapâtika Sûtra*, Edition Leumann, S. 40.

²⁸ Ebenda, S. 42

²⁹ Sie werden in den folgenden *Gâthâ* aufgezählt: *âyariya-uvagghâê thêra-tavassî-gilâna-sêhâna | sâhmmiya-kula-gana-sañgha-samgayam tam iha kâyavvam*. 1. Die zehn Personen oder Körper von Personen berechtigt an

UTTARÂDHYAYANA SÛTRA

4. Studieren ist fünffache: 1. Seine Lektion Sagen oder Lernen; 2. (Darüber den Lehrer zu befragen); 3. Wiederholung; 4. Nachdenken; 5. religiösen Diskurs. (34)

S. 180

5. Der vollständige Verzicht auf Nachdenken über schmerzhaft und sündvolle Dinge³⁰, sollte man mit einem gesammelten Geist in reinen Meditationen über das Gesetz führen; dies nennen die Weisen Meditation. (35)

6. Wenn ein Mönch regungslos bleibt wenn liegend, sitzend oder aufrecht stehend, wird dies Verlassen des Körpers genannt, welches die sechste Art (interner Askese) ist. (36)

Wenn ein Weiser wirklich diese beiden Arten der Askese ausführt, wird er bald gründlich aus dem Kreis der Geburten freigegeben werden. (37)

So sage ich.

Ende der Dreissigsten Vorlesung, genannt **DER WEG DER BUSSE**.

nächste SEITE 180 [Fortsetzung] EINUNDDREISSIGSTE VORLESUNG genannt **LEBENSWEISE**

"Diensten" sind: 1. âkârya; 2. upâdhyâya; 3. sthavira; 4. tapasvin; 5. glâna; 6. saiksha; 7. sâdharmika; 8. kula; 9. gana; 10. saṅgha.

³⁰ Dies ist das ârtaraudradhyâna